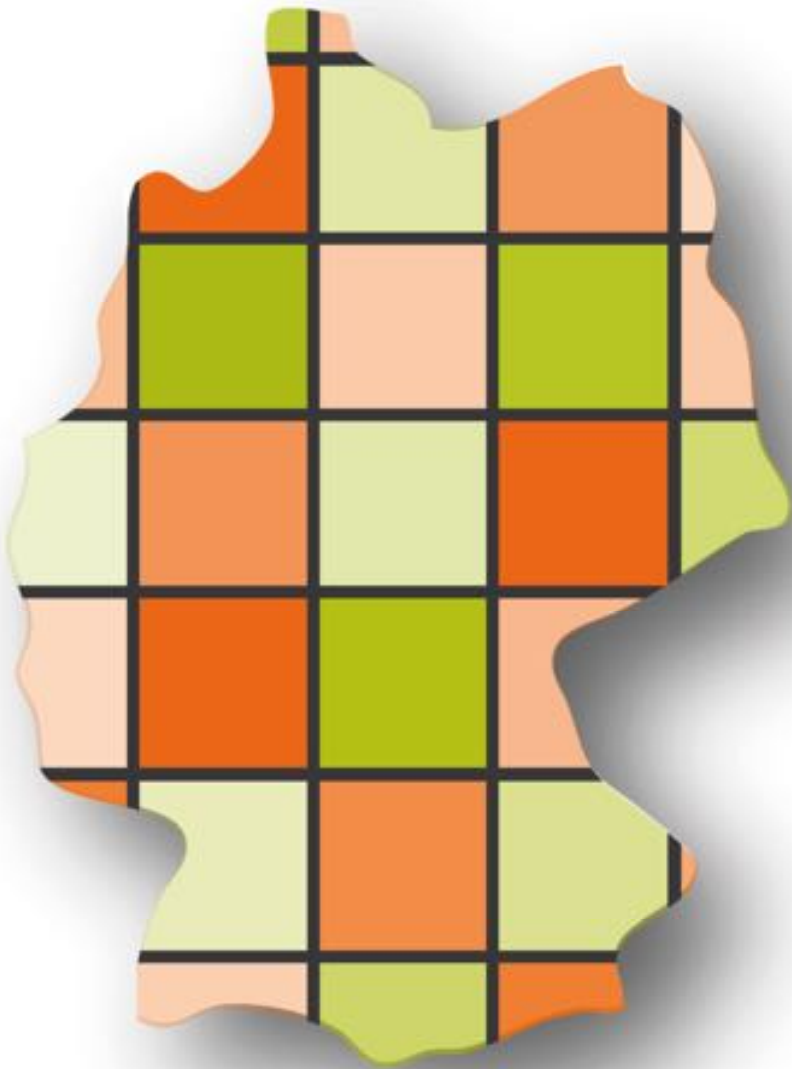


**Erfahrungen aus den ELER-Bewertungen 2017
und Rückschlüsse für eine optimierte
Ergebnisorientierung**

Begleitveranstaltung Nr. 13



MEN-D

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland
EU-Programme zur ländlichen Entwicklung

Neue Förderarchitektur
mit integrierter fondsübergreifender Struktur:

- ESI-Fonds und Verknüpfung 2. und 1. Säule der GAP sowie Leistungsreserve
- insgesamt eingebettet in EU-2020 Strategie



Erheblich komplexere Struktur der EU-Förderung



Ziele:

- Effizienz des Mitteleinsatzes verbessern
- Wirkungen/Transparenz der verschiedenen EU-Politiken erhöhen (better spending|MFR)



Intensivere Berichterstattung,
Leistungserfassung sowie Monitoring und
Evaluation der EPLR



EU-Ebene

Neue Förderarchitektur
mit integrierter fondsübergreifender Struktur:

- ESI-Fonds und Verknüpfung 2. und 1. Säule der GAP sowie Leistungsreserve
- insgesamt eingebettet in EU-2020 Strategie



Erheblich komplexere Struktur der EU-Förderung



Ziele:

- Effizienz des Mitteleinsatzes verbessern
- Wirkungen/Transparenz der verschiedenen EU-Politiken erhöhen (better spending|MFR)



Intensivere Berichterstattung, Leistungserfassung sowie Monitoring und Evaluation der EPLR



Bund/EU

Umsetzung über Partnerschaftsvereinbarung (PV)
EU ↔ Mitgliedstaat



Eigene nationale Fortschrittsberichte neben den EPLR-Durchführungsberichten



Koordination und Vernetzung
der M+E Erfordernisse
der EPLR (koordiniert über PV
und Begleitausschuss)

Ausrichtung des
nationalen **M+E Netzwerks** auf die
Anforderungen der neuen Förderperiode
2014 bis 2020

Aufgabenbereiche des **M+E Netzwerks**

Vernetzung

mit den nationalen M+E Akteuren
(Evaluatoren, Verwaltungs-
behörden, WiSo-Partner usw.)
und mit dem EU-Evaluierungs-
netzwerk zur Nutzung der Er-
fahrungen anderer Mitgliedstaaten

Umsetzungsunterstützung

bei den Indikatoren/
Erfassungsmethoden auf
allen Ebenen für den von der EU
vorgegebenen Monitoring-,
Leistungs- und
Evaluierungsrahmen

Weiterentwicklung

des M+E Systems auf den
Ergebnissen der Auswertung
der M+E Systeme in
den EPLR der Länder und
anderen ESI-Fonds sowie
auf EU-Ebene

Kohärenz der Arbeiten mit den anderen ESI-Fonds und der 1. Säule der GAP

Das Team der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besteht im Kern aus vier Personen, die durch weitere Experten z.B. für den Bereich IT ergänzt werden.



Dr. Sebastian Elbe

Geschäftsführer MEN-D

Tel.: +49 (0) 6151 66 77 801

E-Mail: elbe@men-d.de



Dr. Katrin Bäumer

Kernteam MEN-D

Tel.: +49 (0) 40 59 37 73 06

E-Mail: baeumer@men-d.de



Dipl.-Ing. agr. Dirk Schubert

Stellvertretender Geschäftsführer MEN-D

Tel.: +49 (0) 228 53 88 438

E-Mail: schubert@men-d.de



Dr. Stephan Piotrowski

Kernteam MEN-D

Tel.: +49 (0) 2233 48 14 53

E-Mail: piotrowski@men-d.de

Weitere Informationen zu MEN-D und den Arbeiten der Geschäftsstelle finden Sie im Internet unter: www.men-d.de

- ⇒ Startseite
- ⇒ Aktuelles / Veranstaltungen
- ⇒ Aktuelle Praktiken
- ⇒ Grundlagen M+E
- ⇒ Newsletter
- ⇒ Publikationen
- ⇒ Geschäftsstelle
- ⇒ Links



[Login](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

nd Evaluierungsnetzwerk Deutschland
me zur ländlichen Entwicklung

ur Erstellung des erweiterten
Durchführungsberichts 2017

spapier | 20.01.2017

Hinweise zur Erstellung des erweiterten jährlichen Durchführungsberichts 2017

MEN-D Arbeitspapier

Herzlich willkommen ...

... auf den Internetseiten des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Deutschland (MEN-D). Die Internetseite richtet sich an die Akteure, die in das Monitoring und die Evaluierung der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) sowie der Programme aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Deutschland eingebunden oder daran interessiert sind.

Sie finden hier Informationen zu Grundlagen und aktuellen Entwicklungen im Bereich Monitoring und Evaluierung.

Weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen von MEN-D und der Arbeit der Geschäftsstelle finden Sie unter [Geschäftsstelle](#).

Einen ersten Überblick über die Arbeit von MEN-D erhalten Sie auch über unseren [Flyer](#).



MEN-D

Newsletter 2017

www.men-d.de

Informationsdienst des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes

Herzlich willkommen zur 10. Ausgabe des MEN-D Newsletters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen heute als Geschäftsstelle des Nationalen Monitoring und Evaluierungsnetzwerkes Deutschland (MEN-D) die

tensiv weitergeführt. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie schon heute auf die nächste MEN-D Jahresveranstaltung hinweisen, die am 24. Januar 2018 unter der Überschrift *Erfahrungen aus den ELER-Bewertun-*

Länderübergreifende Auswertung der
erweiterten ELER-Durchführungsberichte
zum 30.06.2017 (AIR 2017)

**Workshop
Rückschau Berichtslegung AIR 2017 und
lessons learnt für den AIR 2019**

BETTER FOCUS ON RESULTS



Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Grundausrichtung wird angestrebt?

/// Presentational performance budgeting

- / Informationen über Ergebnisse werden in den Dokumenten der Finanzverteilung und Berichterstattung mit verwendet.
- / Die Informationen über Ergebnisse dienen nicht dem Zweck der Mittelzuweisung

/// Performance-informed budgeting

- / Mittel werden indirekt an bisherige oder zukünftige Ergebnisse gekoppelt.
- / Informationen über Ergebnisse werden im Entscheidungsprozess mit berücksichtigt

/// Direct performance budgeting

- / Mittel werden auf der Grundlage erzielter Ergebnisse zugewiesen

Quelle:
OECD Policy Brief
(2008): Performance
Budgeting. A Users'
Guide.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Grundausrichtung wird angestrebt?

- /// **Ersatz des bisherigen Systems – nicht Verschlimmbesserung**
 - / Findet dies nicht statt, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Ergebnisorientierung zu einem Leistungsrahmen deluxe mit InVeKoS extended führt.
 - / Probleme mit den Bewertungszeitpunkten müssen endlich mal beseitigt werden. AIR 2017 und 2019 ist die alte Halbzeitbewertung und das Update. Das hat noch nie funktioniert
 - / Der heutige Leistungsrahmen darf nicht einfach umbenannt werden. Dieser sollte eher ganz ersetzt werden, da alle diesen (sehr) kritisch sehen: Von den Verwaltungsbehörden, über die Evaluatoren bis hin zum Rechnungshof.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Indikatoren können das?

// Indikatoren müssen praktikabel sein! Und EU-weit anwendbar?!

- // Output- und Ergebnis-Indikatoren müssen je nach Umsetzungsphase des Programms angewendet werden. Diese müssen die verspätete Umsetzung und schleppende Umsetzung zu Beginn berücksichtigen können.
- // Je nach Umsetzungsstand können Planzahlen, Bewilligungen, abgeschlossene Projekte oder Bruttowerte verwendet werden. Eine Vermischung der unterschiedlichen Daten ist auszuschließen.
- // Die Erfassung der Daten für die Indikatoren erfolgt automatisiert und mindestens in der Regel jährlich über das Monitoring. Die Erfassung erfolgt nicht durch die Evaluation.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Wie können Ergebnisse erfasst werden?

// Die IT-Systeme müssen vorhanden sein

- / Verbindlicher inhaltlicher Rahmen VOR dem Start notwendiger denn je.
- / Die Indikatoren müssen so frühzeitig festgelegt werden, dass eine Programmierung der notwendigen Monitoring-Systeme inklusive der Antragsverfahren/Vorläufersysteme vor dem Start der Förderung erfolgen kann.
- / Gemeint ist **NICHT** SFC – das sollte eigentlich selbstverständlich sein – war und ist es aktuell leider nicht.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Zielwerte sind notwendig?

/// Zielwerte müssen glaubwürdig sein

- /// Es müssen Zielwerte/Meilensteine für die Indikatoren festgelegt werden, die klar definiert sind. Bei Zielabweichungen außerhalb eines festzulegenden Korridors muss ein glaubhaftes Sanktionssystem greifen.
- /// Werden Abweichungen durch externe Einflüsse verursacht (z.B. verspätete Genehmigung der EPLR oder makro-ökonomische Einflüsse) sind Zielanpassungen notwendig.
- /// Bei Abweichungen durch mangelnde Programmumsetzung erfolgen Sanktionen.
- /// Das Monitoring liefert somit die Informationen für den Soll-Ist Abgleich und die Verwaltungsbehörde verfasst auf dieser Grundlage ihren (jährlichen) Fortschrittsbericht.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Zielwerte sind notwendig?

/// Was wäre, wenn Ergebnisse nicht nur Zielwerte wären?

- /// Verknüpfung der Förderung mit anderen Ergebnissen wie z.B. Umsetzung von Verwaltungs- oder Markt- bzw. Agrarreformen oder i.S. der bisherigen Ex Ante Konditionalitäten?

Mehr Ergebnisorientierung

/// Welche Indikatoren können das?

/// Verlässliche Aussagen und belastbare Protokolle: Ex post 2007 bis 2013 sollte nicht in den AIR 2017 – oder doch? Oder abhängig vom Programm oder Mitgliedstaat? Es braucht eine belastbare Grundlage von Beginn an.

/// Eindämmung der Leitfadisierung (Guidelineification) und de facto Verbindlichkeit

/// Leitfäden kommen zeitlich systematisch zu spät. Der Leitfaden für die ex Ante kam nach der Durchführung, der für den AIR 2017 wurde im Oktober 2016 zur Verfügung gestellt, der für den AIR 2019 ist für Sommer 2018 angekündigt. Das war/ist dann jeweils immer kurz vor dem Ende der Datenerhebung zum 31.12.!

/// De facto Verbindlichkeit erlangen die Leitfäden – die eigentlich unverbindlich sein sollen – durch Checklisten die auf Basis der Leitfäden für die DG AGRI Programmverantwortlichen erstellt werden und durch entsprechendes Wording.

Mehr Ergebnisorientierung

/// Was heisst das zusammenfassend?

- /// Je mehr EU-weite Anwendbarkeit von Ergebnisindikatoren gefordert wird, desto weniger aussagekräftig können diese für ein EPLR sein.
- /// Das Monitoring muss mindestens jährlich und automatisiert belastbare, aussagekräftige und glaubhafte Informationen zur Verfügung stellen
- /// Nicht alle Maßnahmen/Handlungsfelder bzw. 100% der Fördermittel müssen mit den EU-Indikatoren erfasst werden
- /// Und nicht alle Maßnahmen müssen ergebnisorientiert gesteuert werden.
- /// **Am wichtigsten ist aber, dass (politisch) entschieden wird, was Ergebnisorientierung eigentlich inhaltlich/konzeptionell heisst.**

Programm

16:00 | Begrüßung und Einführung

Dirk Schubert, MEN-D

**Erfahrungen aus den ELER-Bewertungen 2017 und
Rückschlüsse für eine optimierte Ergebnisorientierung**

... aus Sicht von Monitoring und Evaluation

Dr. Sebastian Elbe (MEN-D)

... aus Sicht der EU-Kommission

Martin Scheele (DG AGRI)

... aus Sicht des Bundeswirtschaftsministeriums

Ulrike Schreckenberger (BMWi)

... aus Sicht des Bundeslandwirtschaftsministeriums

Johanna Schumacher (BMEL)

... aus Sicht eines Bundeslandes

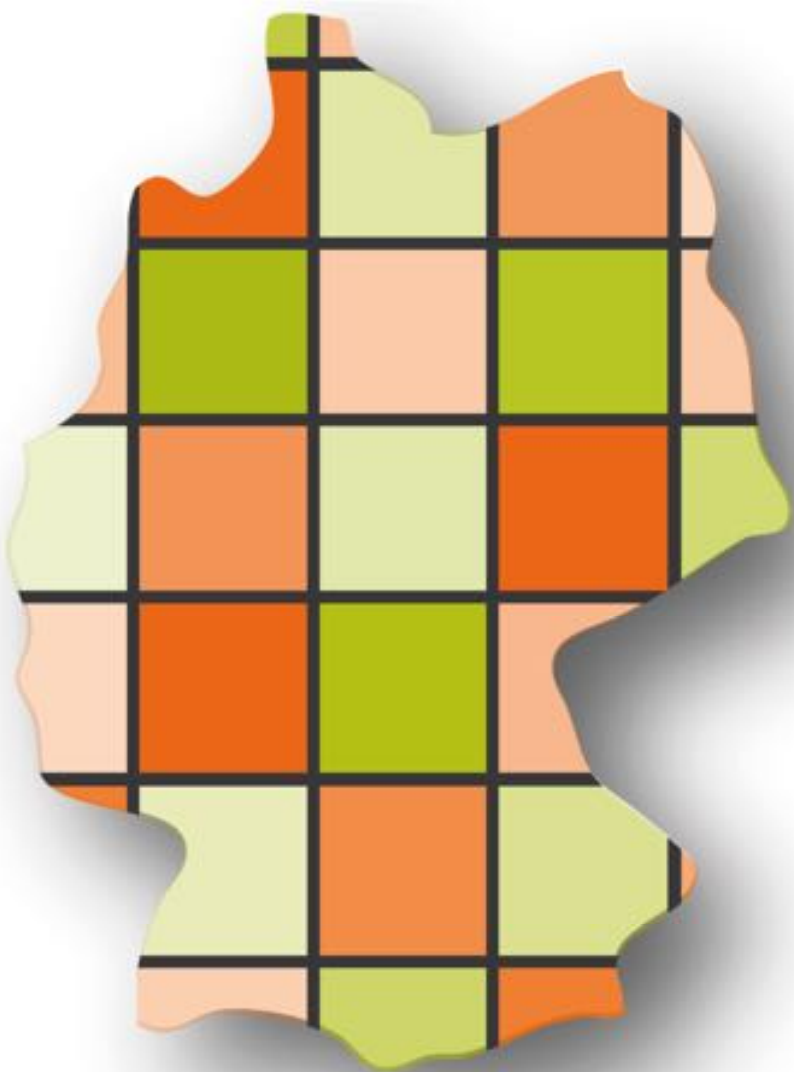
Franz-Josef Strauss (ELER-Verwaltungsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz)

Diskussion

17:30 | ... mit den Referenten und den Teilnehmern

18:30 | Ende der Veranstaltung

Moderation: Dirk Schubert, MEN-D



MEN-D

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland
EU-Programme zur ländlichen Entwicklung